

Betreuung und Begleitung

von Krebspatienten und ihren Angehörigen

» Neben der intensiven medizinischen Behandlung bedürfen Krebspatienten oft weiterer Unterstützung. Auch Angehörige sind dankbar für Hilfe.

Welche Angebote es am Klinikum Esslingen gibt und was den betreuenden Ärzten und Pflegekräften wichtig ist, erklären Dr. Heike Mönnich, Oberärztin der Onkologie und Leiterin der Palliativstation und Dr. Annett Werner, Oberärztin der Psychosomatischen Klinik und Psychoonkologin am Klinikum Esslingen.



Psychoonkologie

Die Diagnose einer Krebserkrankung stellt alles auf den Kopf, sie verändert das Leben komplett. Neben der körperlichen Anstrengung durch Erkrankung und Therapie sind Betroffene auch psychisch sehr belastet. Sie erhalten während des stationären Aufenthaltes bei Bedarf psychoonkologische Begleitung. Gespräche mit einer Psychoonkologin unterstützen die Betroffenen, Wege zu finden, die bei der Bewältigung der Diagnose Krebs und dem Leben mit der Diagnose helfen. Die Psychoonkologen helfen in den Gesprächen, Verhaltensstrategien für den Umgang mit der Erkrankung zu entwickeln, Entspannung zu ermöglichen und Schmerz zu lindern. Die Psychoonkologen erleichtern den Umgang mit Schwäche und Angst, begleiten und stärken den Betroffenen auf seinem Weg mit der Erkrankung.

„Wichtig ist es, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und deren persönliches Umfeld nicht außer Acht zu lassen“, sagt Dr. Annett Werner, Oberärztin der Psychosomatischen Klinik und Psychoonkologin.

Für Angehörige wird im Rahmen des stationären Aufenthaltes des Patienten eine psychoonkologische Begleitung angeboten. Zudem steht die Kunsttherapie Patienten und Angehörigen zur Verfügung.

Sozialdienst

Der Sozialdienst unterstützt die Patienten und ihre Angehörigen bei Fragen zur Anschlussrehabilitation, Antragstellung eines Pflegegrades und der Suche nach einem Pflegedienst und/oder stationärer Pflegeeinrichtung (Hospiz). Zudem gibt der Sozialdienst bei Fragen zum Schwerbehindertenausweis, wirtschaftlicher Absicherung, Arbeitsrecht, Vollmachten und Patientenverfügungen und Rente Hilfestellung.

Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen

Eine enge Kooperation besteht mit verschiedenen Selbsthilfegruppen. Ärzte und Pflegekräfte vermitteln den Kontakt und für viele Patienten und Angehörige ist der Austausch mit Betroffenen eine wichtige Hilfe im Umgang mit der Krebserkrankung. Bei verschiedenen Beratungsstellen finden Patienten, Familie und Freunde Antworten auf Fragen zur Beantragung von Hilfsmitteln oder Informationen zu Sportangeboten für Krebspatienten.

Physiotherapie und Sportangebote

Im Umgang mit Hilfsmitteln wie Krücken oder einer Prothese werden die Patienten von Physiotherapeuten am Klinikum Esslingen geschult. Die Patienten lernen durch gezielte Übungen, ihre Muskeln wieder zu festigen und Fehlhaltungen zu vermeiden. „Zudem

ist Bewegung ein wichtiger Baustein im Umgang mit Schmerzen“, sagt Dr. Heike Mönlich. Daher empfehlen die Mediziner ihren Patienten täglich zu spazieren – selbstverständlich nur, wenn es der Gesundheitszustand erlaubt. Niemand muss einen Marathon laufen, aber Bewegung soll ein Teil des Alltags werden. So wird die Ausdauer gestärkt, Muskeln aufgebaut und das Allgemeinbefinden verbessert. Zudem wirkt sich körperliche Aktivität positiv auf die Therapieverträglichkeit aus und verlängert die Lebenszeit.

Für Patienten mit Lungenkrebs gibt es am Klinikum Esslingen die Möglichkeit, an der Lungensportgruppe teilzunehmen. „Im Zuge der Gründung des Cancer Centers Esslingen möchten wir das Angebot an Sportgruppen noch weiter ausbauen“, sagt Dr. Mönlich.

Ernährungsberatung

Durch Chemotherapie und Operation verlieren viele Patienten stark an Gewicht oder der Körper ist nicht in der Lage, Nährstoffe in ausreichender Form aufzunehmen. Damit es nicht zu einer Mangelernährung kommt, wird der Ernährungszustand der Patienten erfasst. Je nach Zustand erhalten die Patienten Nahrungsergänzungsmittel oder eine spezielle Ernährung.

Die Hinweise zur Ernährung sind sehr wichtig, denn häufig werden die Mediziner der onkologischen Station von ihren Patienten auf Krebsdiäten angesprochen. „Hier versuchen wir, den Patienten eine gute Orientierung in dem großen Angebot an Informationen zu geben, mit dem sie im Internet und von außen konfrontiert werden“, sagt Dr. Mönlich.

Im neu geschaffenen Cancer Center Esslingen soll eine Stelle für einen Ernährungstherapeuten geschaffen werden, um die Patienten noch intensiver beraten und begleiten zu können.

Integrative Medizin

Das Klinikum Esslingen ist Mitglied im „Kompetenznetz Integrative Medizin Baden-Württemberg“. Innerhalb dieses Netzwerkes tauschen sich die Ärzte zu verschiedenen unterstützenden und ergänzenden Angeboten der integrativen Medizin aus: Wie kann man die Nebenwirkungen der Chemotherapie lindern oder Schmerzen reduzieren? Das Netzwerk garantiert zudem eine qualitative medizinisch basierte Versorgung der Patienten. Zu den bekannten ergänzenden Therapien gehört unter anderem die Misteltherapie. „Es gibt eine hohe Nachfrage bei unseren Patienten, etwas tun zu wollen. Wir unterstützen sie darin“, sagt Dr. Heike Mönlich. Der Austausch mit anderen Kollegen ist uns sehr wichtig. Sollte am Klinikum Esslingen kein entsprechendes Angebot bestehen, so werden die Patienten an eine Klinik innerhalb des Netzwerks vermittelt, ergänzt sie.

Brückenpflege, SAPV und Hospize

Die Brückenpflege übernimmt die ambulante Betreuung der Patienten nach oder zwischen stationären Aufenthalten. Das Team der Brückenpflege STELLA CARE, das im Rahmen des Onkologischen Schwerpunkts (OSP) organisiert wird, nimmt bereits im Krankenhaus mit den Patienten Kontakt auf und ermittelt den individuellen Betreuungsbedarf bei der Anschlussbetreuung im häuslichen Umfeld. Das Team hat eine 24 Stunden Rufbereitschaft und unterstützt Angehörige bei der ambulanten Betreuung der Patienten. Es begleitet die Therapie, unterstützt in der Nebenwirkungskontrolle und leistet auch eine sozialrechtliche Beratung. Die Brückenpflege ist wichtiger Ansprechpartner für Patienten und Angehörigen. Der enge Kontakt mit der Brückenpflege und die sehr gute Erreichbarkeit vermittelt den Betroffenen viel Sicherheit.



» Dr. Heike Mönlich



Dr. Annett Werner

Schwerkranke Patienten, die einer palliativen Versorgung im häuslichen Umfeld bedürfen, werden von den Mitarbeitern der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) versorgt. Der Kontakt zu SAPV wird frühzeitig hergestellt, sodass in einem offenen und ehrlichen Gespräch ermittelt werden kann, welchen Bedarf der Patient hat. Wie lassen sich Schmerzen reduzieren oder die Atemnot lindern? Die Verordnung ist durch niedergelassene Ärzte und Klinikärzte möglich.

Eng kooperiert das Klinikum Esslingen zudem mit dem stationären Hospiz Esslingen und ambulanten Hospizdiensten. Kontakt zu den Hospizdiensten stellen die onkologischen Teams her.

Seelsorge

Ein Aufenthalt in der Klinik und eine schwere Diagnose können das Leben auf den Kopf stellen. Eine schwere Krankheit betrifft die ganze Person: den Körper, aber auch die Gedanken und Gefühle, die Lebensweise, Werte und Spiritualität und nicht zu vergessen, auch die Angehörigen.

Das Angebot der Klinikseelsorge steht allen Patienten und ihren Angehörigen offen, unabhängig von deren Konfession, Religion und weltanschaulicher Bindung. Hier finden Menschen zeitnah und kostenlos ein offenes Ohr. Was den betroffenen Menschen wertvoll und wichtig ist, wird geachtet und respektiert. Klinik-Seelsorgende unterstehen dem Seelsorgegeheimnis (Beichtgeheimnis). Neben Begleitung und Gespräch gehören auf Wunsch auch (Segens-) Rituale, Gebete und Lieder, Abendmahl, Krankenkommunion und Krankensalbung, Sterbebegleitung sowie Andachten und Verabschiedungen zum Angebot. Gerne vermitteln auch die Pflegekräfte den Kontakt zur Seelsorge. **aw**

» Kontakt

Klinikum Esslingen
Klinik für Allgemeine Innere
Medizin, Onkologie/Hämatologie,
Gastroenterologie und Infektiologie
cancercenter@
klinikum-esslingen.de